

**Grußwort von Herrn Minister Schünemann
anlässlich des Thementages
„Integration von Kindern und Jugendlichen
mit Migrationshintergrund -
Chance für die Jugendfeuerwehr Niedersachsen !?!“
der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr
am 08. 11. 2008 in Celle**

Sehr geehrter Herr Eggers,
Sehr geehrte Damen und Herren,

der soziale Zusammenhalt in unserer Gesellschaft ist auf ein vielfältiges bürgerschaftliches Engagement angewiesen. Dabei möchte ich ganz besonders den ehrenamtlichen Einsatz in den örtlichen Freiwilligen Feuerwehren hervorheben.

Neben Brandschutz und vielfältiger Hilfeleistung tragen die Freiwilligen Feuerwehren erheblich zum gesellschaftlichen und kulturellen Leben bei. Für viele Jugendliche haben sie eine Vorbildfunktion.

Ich freue mich daher, heute mit Ihnen den von der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr und meinem Ministerium gemeinsam initiierten Thementag eröffnen zu können.

Er steht unter dem Motto: „**Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund - Chance für die Jugendfeuerwehr Niedersachsen !?!**“

Anrede,

Jugendfeuerwehren werden gebraucht,

- um Freiwilligkeit innerhalb der Feuerwehren zu sichern,
- um gesellschaftliches und kulturelles Leben aufrecht zu erhalten
- und um der Jugend zu zeigen, was Gemeinsinn bedeutet.

Jugendfeuerwehren sprechen alle Jugendliche an:

Jungen und Mädchen, Kinder und Jugendliche aus allen sozialen Schichten und Bildungsstufen.

Angesichts der demografischen Entwicklung muss sich aber auch die Jugendfeuerwehr neuen Herausforderungen stellen.

Um eine dieser Herausforderungen als Chance anzunehmen, sind wir heute hier. Diese Chance ist die Integration von jungen Migranten in die Jugendfeuerwehr.

Anrede,

in Niedersachsen leben ca. 1,3 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund. Sei es als ausländische Staatsangehörige, Nachkommen der ehemaligen Arbeitsmigranten oder Spätaussiedler. Dies sind 16% unserer Bevölkerung. Und dieser Anteil wird in den nächsten Jahren aller Voraussicht nach weiter steigen.

Wir müssen diese Entwicklung aktiv nutzen und gestalten.

Die Integration dieser Bevölkerungsgruppen in alle gesellschaftlichen Strukturen ist unverzichtbar.

Nur so können wir ihre Potenziale – insbesondere die Talente junger Zuwanderer – für unser Gemeinwesen gewinnen.

Die Niedersächsische Landesregierung ist sich der zentralen Bedeutung dieser Thematik bewusst. In meinem Ministerium bereitet unser Landesbranddirektor, Herr Schallhorn - den ich an dieser Stelle ganz besonders begrüße - zukunftsweisende Konzepte im Brand- und Katastrophenschutz vor, die der demografischen Entwicklung Rechnung tragen sollen. Hieran möchten wir alle Interessensverbände beteiligen.

Mit ihren zurzeit rund 9.500 Mädchen und 24.200 Jungen in 1.948 Jugendfeuerwehren zeichnet die Niedersächsische Jugendfeuerwehr ein eindrucksvolles Bild. Hinzu kommen ca. 200 Kinderfeuerwehren mit knapp 3000 Mitgliedern.

Dies zeigt: Die Jugendfeuerwehren üben noch immer einen großen Reiz auf Jugendliche aus - trotz der vielen anderen Möglichkeiten, die Jugendliche heutzutage in der Freizeit- und Erlebnisgesellschaft geradezu überfluten.

Zwar schlägt sich der allgemeine Bevölkerungsrückgang noch nicht voll in den Mitgliedszahlen der Jugendfeuerwehren nieder, aber es ist nur eine Frage der Zeit, bis die beeindruckenden Nachwuchszahlen der Vergangenheit angehören werden.

Dem müssen wir ins Auge sehen!

Anrede,

ich möchte daher an Sie als die verantwortlichen Funktionsträger innerhalb der niedersächsischen Jugendfeuerwehr appellieren: Ergreifen Sie diese Chance!

Folgen Sie dem Slogan der Deutschen Jugendfeuerwehr:

„Bei uns triffst du sie alle!“ und gehen Sie aktiv auf junge Zuwanderer zu.

Damit tragen Sie nicht nur zum Bestehen unserer Jugendfeuerwehren bei. Die Jugendfeuerwehr wird auf diesem Weg auch zu einem Pfeiler für die gelingende Integration vor Ort.

Anrede,

bei der Gestaltung ihrer Freizeit und der Auswahl ihrer Aktivitäten stellen Jugendliche immer wieder die Frage:

Was bringt mir das?

Und genau hier kann die Jugendfeuerwehr für Jugendliche aus allen Bevölkerungsschichten ein überaus weites Spektrum bieten: Einerseits kann das enorme Interesse von jungen Menschen an Technik und Fortschritt gefördert und befriedigt werden. Andererseits werden durch Spiele, Ausflüge, Umweltschutzprojekte, Fitnessaktionen, Zeltlager und Feste Gruppenerlebnisse angeboten. Jungen und Mädchen erfahren, was es bedeutet, Teamgeist zu entwickeln. Sie spüren, dass es nötig ist, Regeln zu akzeptieren, auf Erfahrungen Anderer aufzubauen und deren Hilfe anzunehmen.

Jugendliche erleben gemeinsam Erfolge, aber auch Niederlagen; sie lernen, wie sie damit zurechtkommen können. Dies ist letztlich ein enormer persönlicher Gewinn an vielfältigen Kompetenzen. Jugendfeuerwehr – das bedeutet: Ich kann was und gemeinsam sind wir stark!

Anrede,

an dieser Stelle möchte ich hervorheben: Dies alles wäre nicht möglich, wenn es nicht in hohem Maße engagierte Frauen und Männer für diese Jugendarbeit gäbe. Was wären wir ohne unsere ehrenamtlichen Jugendwarte und die vielen anderen Helferinnen und Helfer, natürlich auch in den Feuerwehrverbänden? Ihnen gebühren mein ganz besonderer Dank und meine Anerkennung für Ihren unermüdlichen Einsatz!

Wir kennen schon einige Beispiele und werden heute sicherlich von weiteren hören, wie Integration innerhalb der Jugendfeuerwehr bereits gelebt wird. Herr Kizilnal wird dies sehr eindrucksvoll an seinem eigenen Weg in die Jugendfeuerwehr Salzgitter darstellen.

Aus solchen Erfahrungen können wir lernen und somit auch Vorbehalte abbauen.

Die verstärkten Bemühungen um die Integration von jungen Zuwanderern in die Jugendfeuerwehr erhöhen die Chancen zum Gewinn an interkulturelle Kompetenz. Sie wird zunehmend nicht nur in Alltag und Berufsleben wichtig. Sie kann auch eine wirksame Hilfe bei Einsätzen der Feuerwehren und Rettungsdienste sein.

Anrede,

die Landesregierung ist ein verlässlicher Partner an der Seite der Jugendfeuerwehren. Wir werden dieses sicherlich längerfristige Projekt substantiell unterstützen.

Wir sind uns bewusst, dass Integration gerade in der ehrenamtlichen Jugendarbeit eine Aufgabe ist, an der verschiedene örtliche Akteure der Jugend- und Integrationsarbeit zusammenwirken müssen.

Gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr Niedersachsen bereiten wir Fortbildungsmaßnahmen vor, um das Wissen um Integration zu vertiefen und interkulturelle Aspekte der Jugendarbeit zu vermitteln.

Wir bieten Ihnen bereits mit der heutigen Veranstaltung ein Forum für fundierte Informationen und weitergehende Diskussionen. Beim Blick auf die größten Migrantengruppen werden die Vorträge von Herrn Dr. Tan und Frau Dr. Sekler sicherlich zu einem besseren interkulturellen Verständnis beitragen.

Wir haben uns damit in Niedersachsen ganz bewusst in eine Vorreiterrolle begeben. Unser Anliegen ist es, Vorbehalte und Unsicherheiten abzubauen, dafür aber Kompetenzen aufzubauen.

Darüber hinaus wird auch eine Informationskampagne vorbereitet, um die Jugendlichen mit Migrationshintergrund und ihre Communities gezielt anzusprechen. Auch hier werden wir Ihnen hilfreich zur Seite stehen und Sie mit unseren Erfahrungen und Netzwerken unterstützen.

Anrede,

Menschen aus anderen Kulturen sind mit unserer Tradition und Struktur des ehrenamtlichen Engagements in der Regel wenig vertraut.

In Ländern wie Italien, Griechenland und der Türkei bestehen keine vergleichbaren auf Freiwilligkeit basierenden Feuerwehrstrukturen. In einigen Ländern wird die Feuerwehr auch mit Polizei oder Militär in Verbindung gebracht. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit von Überzeugungsarbeit innerhalb der Migrantengruppen, um ihnen den Dienst in unserer Feuerwehr näher zu bringen.

Kinderfeuerwehren und Brandschutzerzieher können dabei eine wesentliche Rolle innerhalb einer wirksamen Kommunikationsstrategie spielen.

Anrede,

wertvoll sind in diesem Zusammenhang die Erfahrungen der Vereine und Verbände im Landessportbund Niedersachsen mit ihren vielfältigen Initiativen in der Integrationsarbeit. Hierüber wird Frau Osthus vom Landessportbund dankenswerterweise berichten.

Mein Ministerium hat zusammen mit dem Landessportbund das umfangreiche Programm „Sport und Integration“ gestartet.

Neben Fortbildungen zur interkulturellen Kompetenz werden große und kleinere Projekte im Bereich des organisierten Sports unterstützt. Das betrifft vor allem Maßnahmen zur Schaffung, Öffnung und Verankerung von Sportangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund.

Auch andere Hilfsorganisationen haben sich der Integrationsthematik im Bereich des Ehrenamtes angenommen. Über den dortigen Diskussionsstand - und für unsere Arbeit sicherlich auch interessante Strategieplanungen - wird Herr Knoche vom Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes berichten.

Anrede,

Berechnungen haben ergeben, dass die Freiwilligen Feuerwehren ca. 230.000 zusätzliche Mitglieder haben könnten, wenn sich in ihrer Mitgliederstruktur die Zusammensetzung unserer Gesellschaft entsprechend widerspiegeln würde.

Bedenkt man dazu noch, dass bis 2050 der Anteil der feuerwehrdiensttauglichen Menschen an der Bevölkerung um 26% zurückgehen wird, sollte dies allein schon Anreiz genug sein, aktiv eine interkulturelle Öffnung der Jugendfeuerwehren voranzubringen.

Öffnung bedeutet, aufeinander zugehen und hergebrachte Denk- und Verhaltensweisen an der einen oder anderen Stelle für einen Wandel zu öffnen.

Anrede,
mit der heutigen Veranstaltung bieten wir die notwendigen Hintergrundinformationen, Ideen und Anreize.

Nutzen Sie die Chancen, stärken Sie die Jugendfeuerwehr und fördern Sie damit die gesellschaftliche Integration insgesamt.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen eine interessante und für Ihre Arbeit hilfreiche Veranstaltung.